



Themen-Sessions

1. Ethisches Handeln in der Palliativen Geriatrie

Altenpflege ist immer auch eine Frage der Ethik. Was hat Ethik mit Entscheidungen zu tun und wie kommen wir zu guten ethischen Entscheidungen? Die Beantwortung ethischer Fragen braucht Raum, Wissen, Reflexion, Gespräche sowie eine Organisationskultur.

2. Pflege sowie Schmerz- und Symptomkontrolle in der Palliativen Geriatrie

Für Palliative Care ist es nie zu spät. Oft steht nicht mehr Heilung, sondern eine gute palliativgeriatriische Betreuung im Vordergrund. Was zeichnet Symptomkontrolle aus, wie wird eine geeignete medizinische Versorgung sichergestellt? Kompetente Hausärzte spielen eine herausragende Rolle, eine SAPV ist nur selten nötig.

3. Lieber tot als Pflegeheim? Palliative Geriatrie als Alternative einführen und umsetzen.

Mittlerweile sind immer mehr Einrichtungen bereit, wegweisende Konzepte umzusetzen. Die Einführung von Palliativer Geriatrie muss grundsätzlich und gezielt angegangen werden. Der Implementierungsprozess ist entscheidende Leitungsaufgabe und muss auf allen Ebenen geschehen. Welche Erkenntnisse bieten Forschungen in Pflegeheimen und welche Notwendigkeiten ergeben sich hieraus für die Praxis?



5. Fachtagung Palliative Geriatrie Berlin

Freitag,
15. Oktober 2010
9:30 bis 18:00 Uhr
Konrad-Adenauer-Stiftung
Tiergartenstraße 35,
10785 Berlin-Mitte

Infos und Anmeldung

www.palliative-geriatrie.de

Telefon 030 – 44 35 47 20

Telefax 030 – 44 35 47 49

Tagungsgebühr: 40 €

(inkl. Mittags- und Kuchenbuffet, Come Together und Getränke)

Spendenkonto zugunsten der Fachtagung Palliative Geriatrie

Unionhilfswerk Stiftung

Konto: 322 9000

BLZ: 100 205 00 (Bank für Sozialwirtschaft)

Kennwort: Hospizarbeit 03011001

Die Unionhilfswerk-Stiftung ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt.
Spenden sind steuerlich absetzbar.



Freitag, den 15. Oktober 2010 von 9:30 bis 18:00 Uhr



5. Fachtagung Palliative Geriatrie Berlin



Lieber tot als pflegebedürftig?

Palliative Geriatrie als Antwort auf eine große Ratlosigkeit.

Wichtigste Aufgabe der Palliativen Geriatrie ist es, alten, unter mehreren Krankheiten leidenden Menschen bis zuletzt ein beschwerdearmes und würdiges Leben zu ermöglichen. Das heißt, vor allem Schmerzen, belastende Symptome und seelische Nöte zu lindern. Dies erfordert multiprofessionelle Zusammenarbeit der Helfenden unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und Autonomie der Betroffenen und ihrer Zugehörigen.

Derzeit wird die Altenpflege diesem Anspruch nur selten gerecht. Auch darum fürchten viele Menschen Pflegebedürftigkeit, Entwürdigung und Abhängigkeit. Die Helfenden fühlen sich häufig überfordert und ausgebrannt. Braucht die Altenpflege einen von Ethik und Kompetenz getragenen Paradigmenwechsel? Was braucht es, damit auch hier Palliative Care-Prozesse entstehen und es allen Beteiligten besser geht? Kann die Einführung von palliativgeriatriischer Fachlichkeit individuell, jederzeit und überall gelingen?

Die Palliative Geriatrie beschreitet neue Wege. Unsere Fachtagung bietet Gelegenheiten, voneinander zu lernen und sich über neue Trends in der Altenpflege sowie in der Palliative Care auszutauschen.

Herzlich Willkommen!

Ihr Dirk Müller

Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie

Termin: Freitag, 15. Oktober 2010
von 09:30 – 18:00 Uhr

Kooperationspartner: Unionhilfswerk Senioren-Einrichtungen gemeinnützige GmbH, Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie (KPG), Konrad-Adenauer-Stiftung e. V., Bildungswerk Berlin (KAS)

Fachpartner: IFF – Palliative Care und OrganisationsEthik Wien der Alpen-Adria Universität Klagenfurt

Veranstaltungsort: Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.
Tiergartenstraße 35, D-10785 Berlin-Mitte

Weitere Infos zu den Vorträgen und Sessions unter

 www.palliative-geriatrie.de

Programm:

08:30 – 09:30 Registrierung

09:30 – 09:45 Begrüßung

09:45 – 10:15 Einführungsvortrag

Leben können und sterben dürfen.

Hospiz- und Palliativkultur in der Altenpflege entwickeln.

Dirk Müller, Altenpfleger Palliative Care; Projektleiter Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie der Unionhilfswerk Senioren-Einrichtungen gemeinnützige GmbH (D – Berlin)

10:15 – 12:00 Orientierungsvorträge

Unheilbar dement.

Palliativbetreuung von Menschen mit Demenz.

Dr.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Marina Kojer, Ärztin und Psychologin; IFF – Palliative Care und OrganisationsEthik, Alpen-Adria Universität Klagenfurt (A – Wien)

Zwischen Autonomie und Fürsorglichkeit.

Widersprüche im Alten- und Pflegeheim.

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Katharina Heimerl; IFF – Palliative Care und OrganisationsEthik, Alpen-Adria Universität Klagenfurt (A – Wien)

12:00 – 13:15 Mittagsbuffet

13:15 – 15:15 Themen-Sessions (parallel)

1 Ethisches Handeln in der Palliativen Geriatrie

Leitung: Sonja Arens, D – Berlin

1.1 Geschichten, die uns betroffen machen.

Aus ethischen Herausforderungen in der Altenbetreuung lernen.

Ass. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elisabeth Reitingner; IFF – Palliative Care und OrganisationsEthik, Wien, Alpen-Adria Universität Klagenfurt (A – Wien)

1.2 Mutti darf doch nicht verdursten.

Umgang mit Wünschen der Hochbetagten und Angehörigen.

Dr.ⁱⁿ med. Marijke van der Vaart, Fachärztin Altersheilkunde; Gesellschaftliche Integration von Menschen mit Behinderungen e. V. (NL / D – Berlin)

1.3 Unsere Ethik? Eure Ethik?

Ein Spannungsfeld zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen.

Sabine Sack, Krankenschwester Palliative Care; Leitende Hospizdienstkoordinatorin des Ambulanten Hospizdienstes, Projekt des Kompetenzzentrums Palliative Geriatrie im UNIONHILFSWERK (D – Berlin)

2 Pflege sowie Schmerz- und Symptomkontrolle in der Palliativen Geriatrie

Leitung: Julia Kaiser, D – Berlin

2.1 Ist Zusammenarbeit überhaupt möglich?

Die Gestaltung von Schmerztherapie im interdisziplinären Team.

Michael Janßen; Facharzt für Allgemeinmedizin; Ausschuss für Menschenrechte der Ärztekammer Berlin (D – Berlin)

2.2 Schmerztherapie und Symptomkontrolle.

Zentrale Aufgabe der Pflege.

Hartmut Jäckel, MAS Palliative Care; Pflegedirektor Hauskrankenpflege für Jedermann gem. e. V., (D – Brandenburg/Havel)

2.3 Die SAPV.

Erfahrungen mit der Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgung und deren Konsequenz auf die praktische Altenpflege.

Katja Goudinoudis, Altenpflegerin Palliative Care; Leiterin des Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungszentrum des Caritas-Zentrums Taufkirchen (D – Bayern/Taufkirchen)

3. Lieber tot als Pflegeheim? Palliative Geriatrie als Alternative einführen und umsetzen.

Leitung: Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Katharina Heimerl; IFF – Palliative Care und OrganisationsEthik, Alpen-Adria Universität Klagenfurt (A – Wien)

3.1 Mehr als Sterben und Tod.

Was ist Palliative Geriatrie?

Dr.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Marina Kojer, Ärztin und Psychologin; IFF – Palliative Care und OrganisationsEthik, Alpen-Adria Universität Klagenfurt (A – Wien)

3.2 Lebenswelt Pflegeheim.

Studie zur Lebensqualität in der stationären Pflege aus Bewohnersicht.

Dr.ⁱⁿ Liane Schenk, Dipl. Soziologin; Institut für Medizinische Soziologie der Charité-Universitätsmedizin Berlin (D – Berlin)

3.3 Mehr als Duftlampe und Trauercafé.

Sterbeforschung in den Pflegeheimen des UNIONHILFSWERK und deren Auswirkung auf die Praxis.

Dirk Müller, Altenpfleger Palliative Care; Projektleiter Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie der Unionhilfswerk Senioren-Einrichtungen gemeinnützige GmbH (D – Berlin)

3.4 Ohne uns läuft nichts und mit Euch auch nicht viel mehr.

Brücken bauen zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen.

Susanne Rehberg, Dipl. Soz. Pädagogin Palliative Care; Leitende Koordinatorin des Ambulanten Hospizdienstes der Volkssolidarität (D – Berlin)

15:15 – 16:00 Kaffeebuffet

16:00 – 16:15 Rückblick auf die Themen-Sessions

Ergebnisse, Erhellendes und Zielführendes aus den drei Themen-Sessions.

16:15 – 17:15 Forum

Lieber tot als Pflegeheim? Podiumsdiskussion zur zukünftigen Rolle von Altenpflegeeinrichtungen.

Moderation:

- Lutz Krieger, Journalist, Ehrenvorsitzender der Berliner Pressekonferenz (D – Berlin)

Diskutant/-innen:

- Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Katharina Heimerl; Leiterin IFF – Palliative Care und OrganisationsEthik, Alpen-Adria Universität Klagenfurt (A – Wien)
- Ingeborg Simon, Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft Pflege, Gesundheit und Verbraucherschutz; Landesseniorenbeirat Berlin (D – Berlin)
- Dirk Müller, Altenpfleger Palliative Care; Projektleiter Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie der Unionhilfswerk Senioren-Einrichtungen gemeinnützige GmbH (D – Berlin)
- Ingo Bach, Journalist; Der Tagesspiegel: Pflegeheimvergleich (D – Berlin)
- Dr. Oliver Zobel, Referat Pflege und Hospize; PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband Berlin e. V. (D – Berlin)

17:15– 18:00 Come Together

